

in den Kriegs-Rath, den Rath von Indien, und den Rath über die Königlichen Einkünfte gezogen, und war zugleich Ritter von S. Jacob. Er starb in seinem 88 Jahre, und hat in seinem damaligen Gefängnisse den Tacitum in die Spanische Sprache übersetzt, und mit politischen Aphorismis vermehrt; in Druck gehen lassen, seine andern Schriften aber, als: *Advertimientos al Govierno; El conquistador und Puntos Politicos o de Estado* sind nicht gedruckt worden. Anton. bibl. Hisp. Bayle.

A la mdch, ein hebräisches Wort, welches in dem 15ten Capitel des ersten Buchs der Chronica v. 20, und in der Überschrift des 46 Psalmus vorfömmmt, und wie Bartoloccius P. 2. p. 204. seq. Biblioth. Rabbin. berichtet, eine dem in der Jüdischen Kirche heutiges Tages gebräuchlichen isten Tone ähnliche, und auf gewisse Instrumente gesetzte Melodie bey denen Juden gewesen seyn soll, und von Alám herkomme, welches nach Mardochai Nathan Meynung dreyerley bedeute, als: 1) rem absconditam, occultam; 2) puellam, adolescentulam, seu virginem, eo, quod sit occulta viro; und 3) seculum perpetuum, aeternum. Gleichwie nun nach der Meynung derer Gelehrten vorgeblicher isten Kirchen: Von über das Phlegma herrschete, und die aus diesem Temperament entstehende Schwachheiten, als Faulheit, Dummheit und Traurigkeit, ingleichen dem Schlaf vertreibe. Also jagte auch der 46 Psalm, und die über selbigen gesetzte Melo, die die in dem innersten Herzen verborgene Traurigkeit, nach der ersten Bedeutung, völlig aus.

Alamus, eine Stadt Albaniens. *Ptolemæus*.

Alan, Lat. Alanus, ein kleiner Fluss in der Landshafft Cornwall in England, welcher bey dem Meeresbusen Bristol ins Meer fällt.

Alana, Tripolis. Französisch *Tripoli*; Deutsch *Tripel*, *Teipel*-*Erde*, ist ein weicher, zarter und leichter Stein, weiß und grau, oder auch gelblich an der Farbe, die sich in etwas aufs rothe ziehet. Der beste kommt über Welschland, und soll um die Stadt Tripolis gefunden werden. Dem Vermuthen nach ist dieser Stein durch das unterirdische Feuer so leichte gemacht worden. In Frankreich hat man dessen zweyerlei. Der erste, und unter diesen beyden der beste, kommt aus den Brüchen in einem Berge bey Rennes in Breagne. Da findet man ganze Bänke, eines Schuhes dicke. Er dienet den Stein-Schneidern, Glas- und Diamant-Schleifern, den Gold- und Kupfer-Schmieden zum polieren, und ihre Arbeit damit helle zu machen. Der andere und schlechtere wird aus Aubergue, nahe bey Riom hetum, hergebracht. Dieser lässt sich in Blättern theilen; allein er dienet weder für die Stein-Schneider, noch für die Gold- und Kupfer-Schmiede, sondern wird nur in der Haushaltung gebraucht, das Küchen-Geräthe damit abzureiben. Sonst reinigt und trocknet der Trippel, außserlich gebraucht; hingegen wird er innerlich niemals eingenommen. *Lemery Material-Lex.*

Alana, eine Stadt in Aethiopien. *Plinius* VI, 29.

Alanche, eine Stadt in Auvergne, im Herzogthum L. xcvi in Frankreich, dem Herzoglichen Hause von Vendome gehörig.

Aland, Lat. Alandia, eine mittelmäßige Insel, und Grafschaft, Stockholm gegenüber, im Baltischen Meere, bey dem Eingange des Sinus Bothnicci. Das wichtigste auf derselben ist die Festung Castelholm. Sie steht unter Schwedischer Vertheidigung, und ist

5 Meilen lang, und 5 breit. Sie hat einen grossen Überfluss an Brenn- und Bau-Holz, wonur sie auch ganz Stockholm versiehet. Gleicher gestalt giebt es alda viel Fische, und allerhand wilde Thiere, wobey dieses was sonderliches, daß keine Wölfe und Germanen daselbst anzutreffen. A. 1714 geschahen den 26 Julii in den Scheeten bey dieser Insel zwischen den Russen und Schweden ein See-Treffen, worinnen jene den Sieg davon trugen, und darauf die Insel einnahmen, selbige aber bald darauffreywillig verliessen. Es sind auch nachgehends auf dieser Insel zwischen denen Schwedischen und Russischen Männer, wegen des Norwegischen Friedens, unterschiedene Conferenzen gehalten worden. *Da Val Relat. de Swede.* Es gedenket auch Jo. Magnus Hist. Goth. Sueon. Präf. s. Alandischer Inseln in dieser Gegend, wobey aber zu merken, daß er als von vielen redet.

Alander, ein Fluss in Asien, dessen *Livius* XXXVIII. 18. gedendet.

Alander, (*Christiernus*) ein Professor Eloquentiz zu Åbo in Finnland, geboren den 17 Jan. 1660 zu Finsdrom auf der Insel Aland, woselbst sein Vater Carolus als Prediger lebte. Er hat zu Åbo und Upsal studiret, und ist den 24 Mart. 1704 gestorben. *Oratio-nes in honorem Scriptorum habite.*

Alandia, siehe Aland.

Alandriana, oder Aländria, eine Stadt in Griechenland, in der Provinz Epizo.

Alandroal, ist eine alte kleine Portugiesische Stadt befindet einem ziemlich festen Schlosse in der Provinz Alentejo, auf einer kleinen Höhe, an einem kleinen, aber fischreichen Flusse, ohnweit der Guadiana, zwischen Elvas und Evora. In dem Schlosse ist noch eine alte Römische Inscription zu sehen, aus welcher man vernehmen kan, daß darin von einem ganz fremden Gotte, Namens Endovellicus, gesaget wird. *Cotenerar. De-lic. du Portug. p. 798.*

Alangon, eine Stadt in der Französischen Provinz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alargue, siehe Serpens.

Alenguer, siehe Menguer.

Alani, waren Barbarische Völcker, welche nebst andern den Untergang des Römischen Reichs befürdeten. *Ammianus Marcellinus* XXXI, 2. hält sie vor die alten Massageten, und beschreibt ihre Lebens-Art ausführlich. Sie sollen, wie *Plinius* IV, 12. *Ptolemæus* III, 5. *Martialis* VII, 29. v. *Claudianus* in Rufin. I. v. 354. de Bell. Get. v. 581. *Consulat Honorii* V. 487. *Lucanus* VIII. v. 223. X. 454. *Lucianus* in Toxari. *Valerius Flaccus Argon.* VI. v. 42. 656. VIII. v. 219. in Europa bey dem Einflusse der Donau ihren Sitz gehabt haben, *Josephus* aber de bello Jud. VII. 29. bezeichnet solchen noch genauer, daß sie nemlich bey dem Meotischen See und dem Flusse Danais gewohnet. Eben derselbe, wie auch *Suetonius Domit.* 2. *Egesippus* V, 50. berichten, daß sie unter der Regierung Vespasiani einen Einfall in Medien und Armenien gethan, weshwegen Vologeses, der Parther König, diesen Kaiser um Hülfe wider sie ersucht. Sie haben auch mit Antonino Pio Krieg geführet, Gordianum geschlagen, und sind endlich im 5 Sec. vollends recht bekannt worden. Denn um das Jahr 406 giengen sie unter ihrem König Respendial bis an den Rhein, und vereinigten sich mit denen Vandalis, so von der von denen Franken erlittenen Niederlage annoch übrig waren, und Gunderic zu ihrem Könige hatten, zogen darauf, nachdem sie sich mit noch andern barbarischen Nationen